

# FreiRaum

Für eine Welt ohne Atomwaffen  
Für die friedliche Nutzung des Weltraums

Nr. 2 / August 2002  
1. Jahrgang

Bundestagswahl 2002:

## Die Qual der Wahl

**„Ich gehe nicht mehr wählen“, diese Äußerung aus dem Mund eines Friedensaktivisten ruft oft mehr Widerspruch hervor als dessen Ankündigung, sich vor den nächsten Castor-transport zu setzen.**

Wahlzeiten sind Zeiten des plakativen Austausches politischer Argumente, der Formulierung von später nicht einzuhaltenden Wahlversprechen und des Schürens politischer Ängste. Im Buhlen um die Wähler ist fast jedes Mittel recht.

Doch viele aus der Friedensbewegung wird dieses Buhlen am 22. September nicht an die Wahlurne bringen können. Ein Bundeskanzler, der einst den Zivilen Ungehorsam gegen Atomraketen vorm Amtsgericht Schwäbisch Gmünd verteidigte, steht nun für uneingeschränkte Solidarität mit den USA statt für Widerstand gegen deren Kriegspolitik. Zu sehr fühlen Pazifisten sich von den Grünen verraten, die um die vermeintliche Beteiligung an der Regierungsmacht ihre Grundpositionen über Bord geworfen haben.

**Ungültig wählen? Nicht wählen? Und wie dennoch meinen politischen Willen kundtun?**

In seiner Ostermarschrede am Eucom in Stuttgart hat Wolfgang Sternstein angekündigt, daß er seinen Wahlzettel durchstreichen und „Atomwaffen abschaffen“ darauf schreiben wird. In die Wahlstatistik wird dies als ungültige Stimme eingehen. Doch die politische Begründung wird nicht festgehalten, geschweige denn veröffentlicht. Den gleichen Weg geht der leere Stimmzettel „für leere Wahlversprechen“.

Die Zahl der Nichtwähler wächst, ihre Motive bleiben verborgen. Dem will die Aktion Wahlboykott ein Ende setzen. „Atomausstieg und Frieden wählen“.<sup>1</sup> Sie fordert Nichtwähler auf, die Wahlbenachrichtigungskarten an ein Rechtsanwaltsbüro zu schicken, das sie treuhänderisch sammelt und öffentlich auszählt. Auf diese Weise soll deutlich werden, dass die sinkende Wahl-

beteiligung nicht der „Politikverdrossenheit“ sondern der „Politikerverdrossenheit“ entspringt.<sup>2</sup>

**„Bundestagswahl 2002 – Wir mischen uns ein“.**

Die Deutschen Friedensgesellschaft -Vereinigte Kriegsgegner will zur Wahlkampfzeit „unsere Inhalte in die öffentliche Diskussion einbringen.“ Eine Möglichkeit sehen sie in öffentlichen Kandidatenbefragungen. Deshalb haben sie einen Kandidatenfragebogen entwickelt. Er wird von anderen Friedensorganisationen mitunterstützt.<sup>3</sup>

Hart kritisiert DFG-VK Mitglied und Mitinitiator der Wahlboykottinitiative Klaus Schramm die Idee von Wahlprüfsteinen: „Wahlprüfsteine bedeuten nichts anderes, als einen Wettbewerb auszurufen, wer uns am besten belügen kann. Statt die Worte der angegetretenen PolitikerInnen zu vergleichen, sollten lieber deren Worte mit deren Taten verglichen werden.“

Da sieht die friedenspolitische Bilanz düster aus. Aber wenn der Unionskanzlerkandidat Stoiber durchblicken läßt, dass er neue Atomkraftwerke bauen lassen will, kommt mancher ins Grübeln und will Schlimmeres verhindern. Also doch wieder zur Wahlurne?

**Politik wird nicht nur mit dem Stimmzettel und in den Parlamenten gemacht.**

Wenn wir für eine friedliche Welt eintreten wollen, dann ist es zweitrangig, was wir am 22. September tun, ob wir ein Kreuz machen oder nicht und wo wir es machen. Viel wichtiger ist, daß wir unseren Protest gegen die Kriegspolitik eindeutig sichtbar machen in Demonstrationen und Aktionen, dass wir uns nicht entmutigen und einschüchtern lassen. Bringen wir unseren Protest auf die Straße, in die Öffentlichkeit und lassen den Politikern keine Ruhe, solange der Atomtod droht!

wsh ●

## Aus dem Inhalt:

### Atomkriegsgefahr wächst

Indien und Pakistan holten die verdrängte Gefahr ins Bewußtsein zurück

### Keimzellen für Frieden

Israelische und palestinensische Friedensgruppen brauchen unsere Unterstützung

### Tragödie Irak

Eindrücke einer Reise in das von Krieg und Embargo geschundene Land

### Kein Plutonium ins All

NASA plant wieder Raumflug mit Plutoniumgeneratoren

## Bundestagswahl 2002

Was tun Parteien für Frieden und Abrüstung?

- SPD** Kampfeinsätze in aller Welt!
- CDU CSU** Noch mehr Geld für Rüstung!
- FDP** Für eine hochgerüstete Berufsarmee!
- ALTERNATIVE DIE GRÜNEN** Machen alles mit!
- PDS** Nur in der Opposition pazifistisch?

Was wirst Du für Frieden und Abrüstung tun?

- Verweigern von Kriegsdienst, -steuern
- Forderungen an Politiker
- Spenden für Friedensarbeit
- Mitarbeiten in der Friedensini
- Aktionen am Atomwaffenstandort

<sup>1</sup> Initiative Wahl-Boykott für Atom-Ausstieg und Frieden  
c/o Klaus Schramm, Jakob-Dürse-Str. 25, 77955 Ettenheim;  
Internet: [www.wahlboykott2002.de](http://www.wahlboykott2002.de)

<sup>2</sup> Wahlkarten sammelt auch die Initiative Direkte Demokratie.  
Ihr Motto: „Volksabstimmung wählen“. Omnibus für direkte Demokratie,  
Öschstr. 24, 87437 Kempten, [www.omnibus.org](http://www.omnibus.org)

<sup>3</sup> „Bundestagswahl 2002 - Wir mischen uns ein“.  
Fragebogen an Politiker kann von der Homepage der DFG-VK  
zur Weiterverwendung herunter geladen werden: [www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de)

 Pressehütte.

Gewaltfreie Aktion  
Atomwaffen Abschaffen